NZZ executive
Der Schweizer Stellenmarkt für Kader und Fachspezialisten, Samstag, 13. April 2019 www.jobs.nzz.ch



Stefan Schneider ist überzeugt, dass nur der ein guter Leader wird, der sich selber kennt und sich selber führen kann. PETRA KEEL

«Schulsysteme sind träge – da braucht es neue Denkansätze»

33 Fragen an Stefan Schneider, Rektor der Kantonsschule Romanshorn

Haben Sie Ihre Laufbahn von Anfang an genau vor sich gesehen?

Nein, überhaupt nicht. In meinen jungen Jahren fokussierte sich mein Ehrgeiz auf sportliche Ziele. Mein Drang, etwas zu bewegen, mitzugestalten und mitzubestimmen, war aber schon in der Primarschule erkennbar.

Ist die Weiterbildung im Management auf der Höhe der Zeit?

Ich hoffe es sehr, denn die gesellschaftlichen Veränderungen wie Digitalisierung und Globalisierung verlangen ein rasches Umdenken im Schulmanagement. Schulsysteme sind träge Systeme. Es braucht daher Führungskräfte und Schulleitungen mit neuen Denkansätzen und zukunftsorientierten Umsetzungsideen. Ich vermute aber, dass das traditionelle Bild der Schule mit einer Klasse, einem Schulzimmer und einer dozierenden Lehrperson noch stark in den Köpfen der Verantwortlichen verankert ist.

Wie lauten Ihre Führungsgrundsätze?

Die eigenen Werte jeden Tag vorleben. Dabei kein «Fehlerfahnder» sein, sondern das Potenzial der Mitarbeitenden erkennen und fördern. Und den Menschen das Vertrauen, die Orientierung und die Energie geben, damit sie sich weiterentwickeln können. Eine ehrliche und «uncodierte» Kommunikation ist dabei hilfreich.

Ist Unternehmensführung erlernbar?

Ja, denn kompetente Führung beginnt nur an einem Ort, nämlich bei sich selbst. Nur wer sich selber kennt und sich selber führen kann, wird ein guter Leader. Eine Führungskraft, die sich nicht selbst steuern kann, sollte auch keine anderen Menschen führen.

Haben sich Ihre Führungsprinzipien im Lauf der Zeit verändert?

Nein, in den Grundzügen nicht. Ich bin überzeugt, dass wirkungsvolle Führungsgrundsätze universelle und zeitlose Prinzipien, sozusagen Naturgesetze, sind. Stephen Covey hat diese

Fortsetzung auf Seite 3

Arbeitsmarkt

Vorsicht vor netten Ausbeutern

Kollegen, die Kooperation und Egoismus raffiniert einsetzen, erzielen oft einen Erfolg auf Kosten anderer. Gegen die sogenannte Ausbeuterstrategie muss man sich zur Wehr setzen. Herkömmliche Bonusmodelle sind dabei nicht zielführend; deshalb braucht es kooperativ ausgerichtete Gewinnbeteiligungen. **6**

Impressum
NZZ executive
Chefredaktion: Eric Gujer. **Redaktion:** Walter Hagenbüchle (walter.hagenbuechle@nzz.ch)
Verlag: Neue Zürcher Zeitung AG, Postfach, 8021 Zürich. Telefon 044 258 11 11.

Anzeigenverkauf
Telefon 044 258 16 98, Fax 044 258 13 70
inserate@nzz.ch

Stellenmarkt
www.jobs.nzz.ch

www.ethz-foundation.ch

ETH Foundation

Leiter/in Finanzen und Dienste

Eine vielseitige und anspruchsvolle Kaderfunktion in einer renommierten Institution mit Wachstumsperspektiven und einem eingespielten Team wartet auf Sie!

Die ETH Foundation ist eine der führenden Technologie- und Wissenschaftsstiftungen. Dank der Unterstützung von Privatpersonen sowie von Stiftungen und Unternehmen wird auch jene Forschung und Lehre möglich, die es sonst nicht gäbe: Gemeinsam mit diesen Partnern fördert die ETH Foundation die grössten Talente und den Wissensstandort Schweiz, um wegweisende Lösungen für globale Herausforderungen zu entwickeln. Nun hat man uns beauftragt, eine dienstleistungsorientierte und initiative Persönlichkeit für die

Leitung der Finanzen und Dienste

zu finden. Der Hauptteil Ihres Tätigkeitsgebiets umfasst das Rechnungswesen, die Erarbeitung und Überwachung des Budgets, die Unterstützung der Rechnungsabschlüsse, das Controlling sowie das interne Kontrollsystem (IKS). In Zusammenarbeit mit Ihrem kleinen Team und der Geschäftsführung optimieren Sie fortlaufend die bestehenden Prozesse und (Datenbank-) Managementinstrumente und stellen sicher, dass die relevanten Kennzahlen zur Verfügung stehen. Weiter kümmern Sie sich um die Erfassung und Abwicklung von Donationen aus dem In- und Ausland, entwickeln massgeschneiderte Reportings und sind Ansprechpartner bei finanziellen, rechtlichen oder steuer- und versicherungstechnischen Fragen. Dies in engem Austausch mit den Behörden, verschiedenen Einheiten der ETH wie auch der externen Buchhaltung und Vermögensverwaltung. Darüber hinaus wickeln Sie die vielfältigen Finanztransfers an die ETH für die unterstützten Projekte ab und sind zuständig für das Sekretariat der Immobilien ETHZF AG und der ausländischen Stiftungen.

Neben einem Abschluss in Betriebswirtschaft auf Stufe FH/Uni mit Schwerpunkt Finanzen und Controlling (oder einer ähnlichen Ausbildung) verfügen Sie über mehrjährige relevante Berufserfahrung. Sie haben ein Flair für IT, sind exzellent in der Anwendung der MS Office-Produkte sowie vertraut mit ERP/CRP-Systemen und idealerweise mit Abacus. Als kommunikativer Teamplayer sind Sie es gewohnt, mit vielen verschiedenen Anspruchsgruppen zu kooperieren und überzeugen mit Ihrer exakten, selbstständigen und analytischen Arbeit. Deutsch und Englisch beherrschen Sie perfekt, Französischkenntnisse sind von Vorteil.

Über Ihre Kontaktaufnahme oder Bewerbung (als PDF-Datei) würden wir uns sehr freuen.

Kontakt: Tobias Lienert
Remo Burkart

JÖRG LIENERT AG ZÜRICH
Limmatquai 78
8001 Zürich
Telefon 043 499 40 00
zuerich@joerg-lienert.ch
www.joerg-lienert.ch

Neu auch in Aarau

JÖRG LIENERT
SELEKTION VON FACH- UND FÜHRUNGSKRÄFTEN

Luzern, Aarau, Basel, Bern, Zug, Zürich

Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften

zh aw School of Management and Law

Die Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften ZHAW ist mit über 13'000 Studierenden und rund 3'000 Mitarbeitenden eine der grössten Mehrsparten-Fachhochschulen der Schweiz.

Die School of Management and Law (SML) ist mit international anerkannten Bachelor- und Masterstudiengängen sowie kooperativen Doktoratsprogrammen, einem bedarfsorientierten und etablierten Weiterbildungsangebot und innovativen Forschungs- und Entwicklungsprojekten eine der führenden Wirtschaftshochschulen der Schweiz. Als erstes Wirtschaftsdepartement einer Schweizer Fachhochschule erfüllt die SML die hohen Standards der Association to Advance Collegiate Schools of Business (AACSB) und zählt damit zu den besten 800 Business Schools weltweit.

Das **Zentrum für Unternehmensentwicklung** und das **Zentrum für Human Capital Management** werden per 1. Januar 2020 als eine operative Organisationseinheit fusionieren. Im Zuge der Regelung der Führung dieser neuen Organisationseinheit suchen wir Sie per 1. September 2019 oder nach Vereinbarung als

Leiter/in Zentrum für Unternehmensentwicklung und Human Capital Management

In dieser anspruchsvollen Position übernehmen Sie folgende Aufgaben:
- Entwicklung und Positionierung des Zentrums hin zu einem national verankerten und international vernetzten Institut
- Führung des Zentrums inklusive Vertretung nach innen und aussen
- Akquisition und Realisierung von EU-, SNF- und Innosuisse-Forschungsprojekten
- Akquisition von Dienstleistungsmandaten und Vernetzung mit Unternehmen
- Dozierendentätigkeit auf Stufe Bachelor/Master, in kooperativen PhD-Programmen sowie in Weiterbildungslehrgängen (MAS, DAS, CAS)

Für diese äusserst anspruchsvolle und vielseitige Kaderposition bringen Sie ein abgeschlossenes Universitätsstudium mit Doktorat im Bereich Wirtschaftswissenschaften mit, sind forschungserfahren und aktiv in der Scientific Community. Zudem verfügen Sie über Lehr- und Führungserfahrung in einer Bildungsorganisation auf Hochschulstufe und sind vernetzt mit der unternehmerischen Praxis.

Sie sind eine unkomplizierte, kommunikative und effektiv arbeitende Person mit sehr leistungsorientiertem Verhalten und hoher Marktorientierung? Dann freuen wir uns darauf, Sie kennenzulernen.

Können wir Ihnen weitere Fragen beantworten?
Für fachliche Auskünfte steht Ihnen Herr Stephan Loretan, Leiter Abteilung General Management, Telefon +41 58 934 79 35, E-Mail: stephan.loretan@zhaw.ch, gerne zur Verfügung. Weitere Informationen über die Abteilung General Management finden Sie unter www.zhaw.ch/agm

Haben wir Ihr Interesse geweckt?
Dann freuen wir uns auf Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen bis 30. April 2019 via Online-Plattform (www.zhaw.ch/jobs) an Rosmarie Egle, HR-Bereichsleiterin am Standort Winterthur. Bitte beachten Sie, dass wir ausschliesslich Bewerbungen via Online-Plattform berücksichtigen und somit keine Bewerbungen per Briefpost oder per E-Mail bearbeiten.

Weitere Informationen finden Sie unter www.zhaw.ch

Zürcher Fachhochschule

«. . . da braucht es neue Denkansätze»

Fortsetzung von Seite 1
in seinem Buch «Die 7 Wege zur Effektivität» wunderbar beschrieben. Das Buch hat mich sehr inspiriert.

Darf ein Chef auch Schwächen zeigen?
Selbstverständlich, für die Mitarbeitenden ist es wichtig, dass sie ihren Chef auch menschlich erleben. Menschsein und eine Führungsrolle innehaben sind keine Widersprüche. Die eigenen Schwächen zu verstecken, ist ziemlich anstrengend und kostet viel Energie.

Wie spüren Sie die gegenwärtige Wirtschaftslage?
Als Rektor eines Gymnasiums spüre ich sie indirekt. Wirtschaftskrisen können Sparübungen im Bildungssektor auslösen und für Schulen schmerzhaft sein. Azyklisch reagieren wir, wenn es der Wirtschaft gut geht. Dann ist das Angebot an geeigneten Lehrpersonen eher geringer.

Hat die globale Arbeitsteilung positive Effekte gebracht?
Eine internationale Arbeitsteilung kann nützlich sein, aber es braucht eine bewusste Haltung, um Ausbeutungen zu vermeiden. Die Auswirkungen auf die Menschen vor Ort und auf die Umwelt können erheblich sein. Die Gefahr besteht, dass nur die wohlhabenden Länder profitieren.

Was geht Ihnen auf die Nerven?
Menschen, die nicht zuhören können, Menschen, die eine enge Denkweise haben, Menschen mit Vorurteilen sowie akademischer Standesklüngel.

Was sagen Ihre Mitarbeiter über Sie?
Dass ich Dinge bewegen will, leidenschaftlich für meine Sache einstehe, neue Ideen vorantreibe und Menschen gern habe. Und dass ich bisweilen etwas zu schnell unterwegs sei.

Wie reagieren Sie auf Kritik?
Meistens interessiert und offen, manchmal nachdenklich und manchmal leicht betupft – ich kenne in der Regel meine «Schwachpunkte», reagiere je nach Tagesform aber nicht immer adäquat. Ich bleibe dran!

Hat Sie Ihr Bauchgefühl auch schon einmal getäuscht?
Selten. Bei wichtigen Entscheidungen verlasse ich mich stark auf meine Intuition. Diese besteht aus eigener Lebenserfahrung und einer «Ahnung», einem Gefühl für das Richtige. Der Verstand übernimmt in diesem Prozess eher den Teil des «critical friend» und den des Umsetzers.

Stellen Sie auch ehemalige Arbeitskollegen und Freunde ein?
Entscheidend sind Qualifikation und Charakter eines Kandidaten, unabhängig davon, ob es ein Freund ist oder nicht. Trotzdem bin ich vorsichtig mit der Einstellung von Kollegen. Es ist ein bisschen wie bei gemeinsamen Ferien mit der Familie des besten Freundes: Die Absturzgefahr bzw. der mögliche Kollateralschaden ist ziemlich gross.

Sind Frauenquoten notwendig?
Jein. Quotierungen sind Regulationen, und diese helfen erfahrungsgemäss beim Umdenken, aber weniger für das Gelingen einer echten Chancengleichheit. Was fehlt, sind strukturelle Veränderungen wie flexible Arbeitszeiten, radikale Lohngleichheit für Frauen und ein familienfreundliches Berufsumfeld.

Welchen Stellenwert haben für Sie soziale Netzwerke?
Ich bewege mich recht oft in den sozialen Netzwerken, vorwiegend aus beruflichen Gründen. Linkedin oder Facebook gehören zu meinen Arbeitsinstrumenten. So habe ich schnellen, nach Themen gefilterten Zugang zu Fachartikeln und Bildungsthemen.

Was halten Sie von Managern, die in der Öffentlichkeit mit wenig Schlaf und Wochenendarbeit auftrumpfen?
Wenig! Ich orientiere mich an einem Prinzip, welches ich im Spitzensport gelernt habe: Nur wer Pausen einbaut und Erholungsphasen geschickt plant, wird längerfristig erfolgreich sein. Dies gilt auch für die Arbeitswelt. Aber: In intensiven Arbeitsphasen muss ich auch mit wenig Schlaf auskommen.

Würden Sie Ihre Karriere zugunsten eines humanitären Einsatzes aufgeben?
Das könnte ich mir vorstellen. Eine sinnstiftende Arbeit ist ein Anspruch, den ich an meine berufliche Tätigkeit habe. Diese Sehnsucht trage ich in mir.

Wann und wo können Sie wirklich abschalten?
Bei meiner Familie und beim Sport. Abschalten heisst bei mir «aus dem Kopf kommen» und andere Ressourcen und Sinne anzapfen. Gerade meine Kinder entführen mich schnell in eine andere Welt. Im Sport, zum Beispiel beim Tennisspielen, sind nur das Spiel und der Gegner wichtig. Das wirkt entlastend auf das ganze kognitive System.

Was raten Sie dem Berufsnachwuchs – und den eigenen Kindern?
Finde zuerst heraus, wer du bist, was du gerne tust und wo deine Begabungen sind. Und dann investiere konsequent. Denke zu Beginn nicht zu sehr an Credits und das grosse Geld. Sondern entdecke in dem, was du tust, die ganz grosse Sache, deine Leidenschaft und somit das, was grösser ist als du. Denn ohne eine grosse Leidenschaft für eine Sache wirst du nie ein Meister, ein Champion deines Fachs werden.

Wie wurden Sie durch Ihre ehemaligen Lehrpersonen eingeschätzt?
Sehr unterschiedlich. In der Volksschule und im Studium war ich ein guter und interessierter Schüler und Student. Im Gymnasium aber fiel ich den Lehrpersonen eher als Minimalist auf. Aufgrund meiner vielen ausserschulischen Projekte musste ich meine Lernzeiten «ökonomisieren».

Hat Ihnen die Schule das wirklich Relevante vermittelt?
Ja und nein. Die Werkzeuge für die Studierfähigkeit habe ich in der Schule bekommen. Bezüglich Kreativität und Entwicklung von innovativen Ideen wurde ich nicht gefördert. Hier haben die Schulen Nachholbedarf.

ZUR PERSON

Stefan Schneider, 54, ist Rektor der Kantonsschule Romanshorn mit 520 Schülern und 140 Lehrpersonen. Sie unterhält eine gymnasiale Maturitätsschule und eine Fachmittelschule. Neben dem regulären Maturitätstyp bietet sie zweisprachige Maturitäten Deutsch/Englisch, Deutsch/Französisch und Deutsch/Italienisch an. Zudem gibt es mit der «Matura Talenta» ein spezielles Talentförderungsprofil für sportlich, musisch, intellektuell und IT-begabte Jugendliche. Stefan Schneider, verheiratet und Vater von vier Kindern, bildete sich zum Schulleiter Sek. II am Institut für Wirtschaftspädagogik an der Universität St. Gallen aus und erwarb den Master of Science an der ETH Zürich in Bewegungswissenschaften. Er war Mitglied der Schweizer Zehnkampf-Nationalmannschaft und mehrfacher Medaillengewinner an Schweizer Meisterschaften.

Glauben Sie an das Schicksal?
Ich glaube daran, dass jeder Mensch einen gewissen Masterplan in sich trägt. Und dass jeder Mensch ein Potenzial hat, welches er zum Leben erwecken sollte. Wer dies nicht tut, geht in den Konflikt mit dem eigenen Schicksal. Ganz nach dem Motto: «Erkenne dich selbst, dann erkennst du deinen Weg!»

Sind Sie zuversichtlich für die Schweiz?
Ja, die Schweiz ist ein innovatives Land mit kompetitiven Universitäten wie der ETH Zürich und der EPFL. Wir haben die KMU, die innovativ und flexibel sind. Zudem ist die Schweiz sozial stabil und so für Unternehmer ein geeignetes Land. Aber manchmal wünsche ich mir mehr Selbstvertrauen und Mut. Die Schweizer Mentalität könnte neben «Risikovermeidung» und «Konsens» ein zusätzliches Attribut wie «mutig» gut vertragen.

Welche Probleme sollte die Politik unverzüglich anpacken?
Im Bereich der Vereinbarkeit von Familie und Beruf sind wir im Vergleich mit anderen Ländern fast rückständig. Wir sind ein reiches Land und sollten eine Führungsrolle in der Entwicklung zur Lösung der grossen Klima- und Umweltprobleme einnehmen.

Eine Ihrer Lebensweisheiten?
Wer ein Warum hat, kommt einfacher zum Wie!

Wie könnte der Titel dieses Interviews auch lauten?
Ganz nach Werner Heisenberg: Echte Bildung ist die Bildung, die übrig bleibt, wenn man alles vergessen hat.

Interview: Hanspeter Mettler

Center da sandà Val Müstair
CH-7536 Sta. Maria

Das Gesundheitszentrum verfügt über eine Arztpraxis, ein Akutspital der Grundversorgung, einen Rettungsdienst, ein Pflegeheim und eine Spitex. Es liegt im ländlichen Gebiet zwischen dem Schweizerischen Nationalpark und Südtirol und versorgt medizinisch eine Region von 1500 Einwohnern und zahlreichen Touristen.

Wir suchen ab 1. September 2019 oder nach Vereinbarung eine/-n erfahrene/-n

Fachärztin/Facharzt Innere Medizin
Arbeitspensum 60–80 % oder 1 Woche pro Monat

Ihr Profil

- den Facharzttitel Allgemeine Innere Medizin oder andere Fachrichtung (ausländische Diplome mit MEBEKO Anerkennung)
- Interesse an einer breiten ärztlichen Tätigkeit in der Peripherie
- mehrere Jahre Berufserfahrung
- Bereitschaft, in Abwesenheit des Chefarzt die medizinische Leitung sicherzustellen
- ausgeprägte menschliche und soziale Kompetenz
- gute Deutschkenntnisse

Wir bieten:

- Ein sehr gutes Arbeitsklima in einem kleinen Team, in dem jede Ärztin/jeder Arzt wichtig ist und Mitsprache und Mitgestaltungsmöglichkeiten hat.
- Sie können einen entscheidenden Beitrag bei der Fort- und Weiterbildung der Assistenzärzte leisten.
- Sie arbeiten in einer zeitgemässen Infrastruktur mit modernster Ausstattung in Sonografie und zusammen mit sehr erfahrenen Sonografie-Ausbildnern.
- Der Lohn richtet sich nach Ihrer Erfahrung und lehnt sich an kantonale Vorgaben an. Wir unterstützen Sie grosszügig bei Fort- und Weiterbildungen.

Gerne steht Ihnen Chefarzt Dr. Theodor von Fellenberg für ein persönliches Gespräch zur Verfügung oder nimmt Ihre Bewerbung entgegen. Tel: 081 851 61 00 oder fellenberg@csvm.ch. Mehr unter: www.csvm.ch

Rat der Eidgenössischen Technischen Hochschulen ETH-Rat
Conseil des écoles polytechniques fédérales CEPF
Consiglio dei politecnici federali CPF
Board of the Swiss Federal Institutes of Technology ETH Board

Das Paul Scherrer Institut PSI mit seinen rund 2.100 Mitarbeitenden ist das grösste Forschungsinstitut für Natur- und Ingenieurwissenschaften in der Schweiz. Die Forschungsarbeiten konzentrieren sich auf drei Themenschwerpunkte: Materie und Material, Energie und Umwelt sowie Mensch und Gesundheit. Als nationales Nutzerlabor entwickelt, baut und betreibt das PSI komplexe Grossforschungsanlagen und stellt diese einzigartigen Anlagen jährlich mehr als 2.300 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aus der Schweiz und der ganzen Welt zur Verfügung. Neben seinen Forschungsaktivitäten betreibt das PSI das in der Schweiz einzige Zentrum für Protonentherapie und arbeitet eng mit dem Innovationspark «Park InnovAARE» als Teil von «Switzerland Innovation» zusammen.

Das PSI ist Teil des ETH-Bereichs, dem auch die ETH Zürich und die EPFL sowie die Eidgenössischen Forschungsanstalten WSL, Empa und Eawag angehören. Der ETH-Rat ist das strategische Führungs- und Aufsichtsorgan des ETH-Bereichs. In dieser Funktion schreibt der ETH-Rat das Amt einer / eines

Direktorin / Direktor des PSI

zur Besetzung aus. Der ETH-Rat hat dem schweizerischen Bundesrat eine Nachfolge vorzuschlagen. Für die gewählte Person ist eine Doppelprofessur an der ETH Zürich und an der EPFL vorgesehen.

Anforderungen
Sie verfügen über einen international anerkannten wissenschaftlichen Leistungsausweis in einem der Themenschwerpunkte des PSI sowie über profunde Kenntnisse bezüglich der Nutzung bevorzugt auch der Planung, des Baus und des Betriebs von Grossforschungsanlagen. Als erfahrene Führungskraft in einer grossen Organisation, vorzugsweise an einer internationalen Grossforschungsinfrastruktur, oder in Wirtschaft und Industrie, haben Sie Ihre integrativen Fähigkeiten bewiesen. Innerhalb und ausserhalb des Wissenschaftsbetriebs sind Sie gut vernetzt und setzen Akzente in aktuellen wissenschaftlichen, technologischen und gesellschaftlichen Fragen. Sie geben strategische Leitlinien vor und sind bereit, mit hohem Engagement die Zukunft des PSI zu entwickeln und den gesamten ETH-Bereich aktiv mitzugestalten.

Sie sind eine offene, integre, kreative, entschlussfreudige und begeisterungsfähige Persönlichkeit mit einem überzeugenden Auftreten. Ihre Persönlichkeit zeichnet sich aus durch hohe Sozialkompetenz, Durchsetzungsvermögen und Konfliktmanagementfähigkeit. Sie verfügen über hohe Kommunikationskompetenz, die Sie sowohl inner- als auch ausserhalb des PSI einsetzen, und bringen Verständnis auf für die politischen Strukturen, die gesetzgeberischen Abläufe sowie die kulturelle Vielfalt der Schweiz. Schliesslich interessieren Sie sich für betriebswirtschaftliche Zusammenhänge und verfügen über gute Kenntnisse des Deutschen und des Englischen sowie vorzugsweise Kenntnisse des Französischen. Sie sind gewillt, das Amt während mindestens zweier Amtsperioden (acht Jahre) auszuüben. Der Antritt ist auf Anfang 2020 vorgesehen.

Bewerbungen
Ihre vollständige Bewerbung senden Sie bitte an Paulscherrer@egonzehnder.com. Egon Zehnder unterstützt den ETH-Rat im Wahlvorbereitungsprozess. Für Auskünfte steht Ihnen die Präsidentin des ETH-Rates a.i., Beth Krasna gerne zur Verfügung (Tel. +41 79 447 84 75, beth.krasna@ethrat.ch). Bewerbungen, die bis am 28. Mai 2019 eintreffen, werden in das Auswahlverfahren einbezogen. Ihre Daten werden streng vertraulich, ausschliesslich im Rahmen Ihrer Bewerbung und gestützt auf das schweizerische Datenschutzrecht bearbeitet. Mit Ihrer Bewerbung geben Sie uns Ihr Einverständnis, Ihre Daten in diesem Sinn zu bearbeiten und mit der oben genannten beigezogenen Firma auszutauschen.